

Mittwoch, 27. Oktober 2021, Offenbach-Post / Dietzenbach

Schüler lernen viel über Energie

PARTNERSTADT KOSTJUKOVITSCHI - Solaranlage auf Dach sorgt für Einsparungen

VON ANNA SCHOLZE



Geteilte Freude nach getaner Arbeit: Die Solaranlage auf dem Dach der Schule in Kostjukovitschi ist installiert. Foto: privat

Dietzenbach – Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Die Solaranlage, seit August 2020 auf dem Dach des Gymnasiums in Dietzenbachs Partnerstadt Kostjukovitschi in Weißrussland installiert, hat bisher 38 797 Kilowattstunden produziert. Sie geht auf eine Initiative des Freundeskreises Kostjukovitschi und der Kreisstadt zurück. Auch auf weißrussischer Seite setzten Vertreter von Stadt und Schule alles daran, das Projekt umzusetzen. Gemeinsam blicken sie auf ihre Zusammenarbeit zurück.

2018 begann die Planung. Dabei war es allen Beteiligten wichtig, dass die Anlage nicht nur nachhaltigen Strom fürs Gymnasium erzeugt, sondern dass dies zum Anlass genommen wird, die Öffentlichkeit über alternative Energie zu informieren.

Auch die Finanzierung war bei den ersten Schritten entscheidend. „Es war notwendig, eine Solaranlage zu entwickeln, die bezahlbar

war“, sagt der Vorsitzende des Freundeskreises, Dietmar Kolmer. Um die 70000 Euro stemmen zu können, mühte sich der Projektleiter mit Svetlana Smolikova, die die Leitung in der Partnerstadt übernahm, um Fördermittel. Smolikova ist Wirtschaftsdezernentin von Stadt und Kreis Kostjukovitschi und vom Bürgermeister als Verantwortliche eingesetzt.

Unterstützung fanden beide bei Engagement Global. Das Unternehmen übernahm 89,1 Prozent der Kosten; 10,9 Prozent spendeten Dietzenbacher Bürger, Banken sowie Unternehmen.

Doch damit waren die finanziellen Hürden noch nicht überwunden. Gewöhnlich sind in Weißrussland bei einem Geldtransfer 20 Prozent Einführungssteuer fällig. Besonders der unermüdlichen Arbeit Smolikovas ist zu verdanken, dass die Beteiligten dies nicht zahlen mussten. „Da die Anlage auf einer Schule gebaut werden sollte, wertete der Staat das als soziales Projekt“, berichtet Dietzenbachs Bürgermeister Jürgen Rogg. „Das war der Sache sehr zuträglich.“ Auch musste das beauftragte Unternehmen Solar Time keine Mehrwertsteuer zahlen. Nach etlichen Videokonferenzen und Telefongesprächen sowie einem Besuch einer Delegation aus Kostjukovitschi in Dietzenbach konnte die Anlage vergangenes Jahr aufgebaut werden.

„Solar Times war ein Glücksfall“, so Kolmer. Denn die von der Firma verbauten Teile stammten aus Deutschland und seien TÜV-geprüft. „Das hätten wir in Weißrussland nie erwartet“, fährt er fort. Zur Inbetriebnahme der Anlage reiste eine Delegation aus Dietzenbach.

Da Planung und Fertigstellung der alternativen Stromanlage sowie die Aufklärung der Bevölkerung über nachhaltige Energie nur ein Teil des Projekts war, schulte Kolmer zudem weißrussische Lehrer. Schließlich hatte man im Zug der Planung beschlossen, das Curriculum der Schulen dort im Kreis zu ändern. Künftig werden insgesamt 65 Unterrichtsstunden pro Jahr dem Thema nachhaltige Energie gewidmet.

Nicht allein in dieser Hinsicht profitieren die Schüler von der länderübergreifenden Zusammenarbeit: Ihnen kommt das Geld zugute, das die Anlage einspart. Derzeit sind es 3000 Euro, die in ihrem Sinn ausgegeben werden können.

Insgesamt zeigten sich die Projektbeteiligten aus beiden Ländern überaus zufrieden. So lobte Michael Würz, Technischer Leiter der Städtischen Betriebe, der neben Kolmer maßgeblich involviert war,

die gute Zusammenarbeit und den unkomplizierten Aufbau der Anlage. mt